

Fachkräftemangel und Kostendruck

Nach den Ausserschwyzer Gemeindepräsidenten beantworten auch die Vorsitzenden der Bezirksräte Fragen zum Jahreswechsel. Im vierten und letzten Teil kommen Yolanda Fumagalli (Bezirksammann Höfe) und Paul Baumann (Bezirksammann March) zu Wort.

Die Vorsitzenden der beiden Ausserschwyzer Bezirke blicken auf ein intensives Jahr zurück. Abstimmungen wurden deutlich gewonnen, das Scheitern der Mehrzweckhallen-Vorlage in der March wird die Verantwortlichen aber sicher noch länger beschäftigen. Für viele Ämter des Bezirks Höfe steht im Juli der Umzug ins neue Rathaus in der Leutschen an. (pp)



Paul Baumann
Bezirksammann March



Yolanda Fumagalli
Bezirksammann Höfe

Wie war das Jahr 2023 für Ihren Bezirk?

2023 war ein interessantes und abwechslungsreiches Jahr. Die politische Arbeit im Bezirksrat, den Kommissionen, an Strategiesitzungen und auch die Vernetzung innerhalb des Bezirks March mit Gefässen wie dem Treffen der Gemeindepräsidenten, der Gesundheitsregion March und weiteren Projekten wird immer anspruchsvoller. An der Bezirksversammlung vom 18. April wurde die Rechnung 2022 genehmigt. An der ausserordentlichen Bezirksversammlung vom 27. Juni durften wir dem Souverän endlich das Projekt für die Erweiterung der Schulanlage in Lachen präsentieren und erläutern, wie der Unterricht in Lernlandateliers funktioniert. An der Gewa March vom 4. bis 7. Mai in Galgenen konnten wir die Jugendförderung March, die Sek 1 March, die Gesundheitsregion March und den Marchring vorstellen. An der Abstimmung vom 22. Oktober durften wir uns über die deutliche Zustimmung zur Ausgabenbewilligung für die Erweiterung der Schulanlage in Lachen freuen, mussten aber gleichzeitig auch das Scheitern der Vorlage für den Bau einer Mehrzweckhalle zur Kenntnis nehmen. Dies wird zu weiteren Verzögerungen führen. An der Bezirksversammlung vom 5. Dezember wurde der Voranschlag 2023 ohne Gegenstimme genehmigt, aber schon wenige Tage später, am 10. Dezember, wurde der Bezirk March Opfer einer Cyberattacke. Dank eines vorgängigen Hinweises des Nationalen Zentrums für Cybersicherheit konnten die Daten noch gesichert werden. Der Vorfall bedingt aber einen schrittweisen Neuaufbau der gesamten IT-Infrastruktur des Bezirkes March. Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter und externen Fachspezialisten, welche sich intensiv für den Wiederaufbau unserer IT einsetzen!

Es war ein erfolgreiches Jahr. Der Bezirk Höfe konnte sein 175-Jahr-Jubiläum feiern. Zugleich blickte die Viehausstellung auf 75 Jahre zurück und die Sek eins Höfe feierte ihr 50-jähriges Bestehen. Auf der Schulanlage Riedmatt in Wollerau ist die neue MZH, die gemeinsam mit der Gemeinde Wollerau erstellt wird, im Bau. Auch mit der Sanierung und Optimierung des Westtraktes der Riedmatt konnte begonnen werden. Der Umbau des Schulhauses Leutschen in ein Rathaus und der Neubau des Justizgebäudes in der Leutschen sind auf Kurs. Die Projekte im Wasserbaubereich sind ebenfalls auf Kurs. Im Juni wurde der Verkauf der Liegenschaft Nr. 1552, Freienbach, mit einem Ja-Anteil von über 78 % von der Stimmbevölkerung genehmigt.

Was steht im kommenden Jahr im Bezirk an?

Im IT-Bereich werden die letzten Arbeiten infolge der Cyberattacke durchgeführt. Wir werden dann in puncto Cyber-Sicherheit auf einem hervorragenden Stand sein. In den Bezirksschulhäusern werden während der Schulferien Sanierungs- und Umbauarbeiten durchgeführt, was im Hinblick auf die Koordination und Planung eine grosse Herausforderung darstellt. Die Sachvorlage für die Neuorganisation des Hochwasserschutzes im Bezirk March wird am 20. Februar 2024 an einer ausserordentlichen Bezirksversammlung vorgestellt. Die Abstimmung findet zusammen mit den Erneuerungswahlen am 14. April 2024 statt. Eine grosse Herausforderung ist sicher die Erweiterung des Schulhauses am Park in Lachen, da dieses Projekt stark vom weiteren Vorgehen der Gemeinde Lachen in Sachen Mehrzweckhalle abhängt.

Auch 2024 ist die Agenda gut gefüllt; bereits im April stehen Erneuerungswahlen der Bezirksbehörden an. Im Juli werden Bezirksgericht, Ämter und Verwaltung an den zentralen Standort Rathaus und Justizgebäude Leutschen umziehen. Die Bauprojekte werden weitergeführt beziehungsweise abgeschlossen. Und in der Sek eins Höfe steht ab Schuljahr 2024/2025 die Umsetzung des neuen Beurteilungsreglements an.

Was macht Ihnen Freude, was Sorgen, wenn Sie über den Bezirk, den Kanton und die Schweiz hinausschauen?

Freude macht, dass wir uns in der Schweiz als lokale Politiker noch frei bewegen können. Freude macht mir auch, dass wir mit den Gemeinden und Bezirken, den kantonalen Ämtern und der Regierung einen offenen und konstruktiven Dialog haben. Was mir Sorge bereitet, ist die Sicherung der Altersvorsorge, und auch das Verhältnis zur EU sollte verbessert werden. Besorgt bin ich auch über die Weltlage: die ständigen Konflikte im Nahen Osten, aktuell in Israel und im Gaza-Streifen. Auch die Situation in der Ukraine ist weit von einer Lösung entfernt. Aber auch der Ausgang der Wahlen in den USA ist wichtig für die Weltlage.

Die zahlreichen Krisen sind eine Tatsache. Konflikte, Umweltzerstörung und dadurch verursachte Migrationsbewegungen stellen die globale Gemeinschaft vor grosse Herausforderungen. Für mich persönlich liegt ein Schlüssel zur Bewältigung in der Achtsamkeit der Gedanken und dem Umgang mit der Natur, der Tierwelt und den Mitmenschen. Wir sollten alle willens sein, den Beitrag zu leisten, der uns möglich ist.

An den Bezirksgemeinden nehmen normalerweise weniger als 100 Bürger teil. Wie interpretieren Sie diese Tatsache?

Es kommt auf die Geschäfte an, die traktandiert werden. Insbesondere Sachvorlagen ziehen interessierte Bürgerinnen und Bürger an, so dass wir dann auch schnell das Doppelte an Teilnehmenden haben. Die Möglichkeiten, sich zu informieren, haben sich mit den heutigen elektronischen sozialen Medien stark verändert und verbessert. Man hat viel mehr Möglichkeiten, sich selbst zu informieren. Vor den Versammlungen wird vorab in den Parteien rege über die Geschäfte diskutiert.

Dieses Jahr durften wir an den Bezirksgemeinden zwischen 70 und 100 Personen begrüßen. Selbstverständlich würden wir uns über eine noch regere Teilnahme der Höfner Stimmbevölkerung freuen. In seiner Strategie der Legislatur 2021–2024 hat der Bezirksrat deshalb die Erreichung einer spürbaren und besser erlebbaren Wahrnehmung bei Bürgerinnen und Bürgern aufgenommen. Die Möglichkeit der politischen Teilhabe ist ein wichtiger Pfeiler der direkten Demokratie.

Der Fachkräftemangel und auch die aktuelle Lage in diversen Spitälern sorgen aktuell schweizweit für Schlagzeilen. Wie bewerten Sie diese Thematik für Ihren Bezirk?

Im Spital Lachen können bisher noch alle Betten betrieben werden. Der Fachkräftemangel ist aber stark spürbar, insbesondere im Pflegebereich, wo der Betrieb tagtäglich während 24 Stunden gewährleistet werden muss. Es ist daher wichtig, dass genug Ausbildungsplätze geschaffen werden, dass Weiterbildungsmöglichkeiten gefördert werden und dass der Beruf attraktiv bleibt. Wir können nicht einfach Fachpersonal im Ausland rekrutieren. Das Spital Lachen engagiert sich in der Ausbildung ausgesprochen aktiv. Was uns beim Spital grosse Sorge bereitet, ist der zunehmende Kostendruck. Die Kosten steigen, die Krankenkassenprämien steigen – und doch erhalten die Spitäler seit Jahren die gleichen Abgeltungen für ihre Leistungen.

Das Thema Fachkräftemangel ist in der heutigen Zeit allgegenwärtig und ist branchenübergreifend anzutreffen, nicht nur in den Spitälern. Natürlich bleibt auch der Bezirk davon nicht verschont. Die Besetzung offener Stellen in der Bezirksverwaltung und den Ämtern gestaltet sich auch bei uns schwieriger als früher und mit der gleichen Problematik sind auch die Spitäler beschäftigt. Wir legen viel Wert darauf, für die Mitarbeitenden weiterhin gute Rahmenbedingungen zu schaffen und ihnen Arbeitsstellen anbieten zu können, die über den finanziellen Aspekt hinaus so konzipiert sind, dass man gerne zur Arbeit kommt. Wir verbringen viel unserer Lebenszeit an unseren Arbeitsplätzen – darum sollte das Gesamtpaket stimmen.

Welche Wünsche, Pläne und Vorschläge haben Sie persönlich und politisch fürs kommende Jahr?

Mein Wunsch ist es, weiterhin gesund zu bleiben und motiviert mit dem langjährigen Team die vielseitigen Herausforderungen und Probleme mit Idealismus und guter Zusammenarbeit anzugehen, gemeinsame Lösungen zu präsentieren und für den Bezirk March umzusetzen.

Carpe diem – nutze den Tag. Jeden Morgen starte ich frisch in den Tag und nehme die Freuden und Herausforderungen, die er mir bringt, entgegen. Den Geist stets für Neues offen zu halten, ist mir sehr wichtig. Flexibilität, Offenheit und Achtsamkeit sind Grundwerte meines Lebens.